



Abb. 211. Volkschule I Lutterothstraße, Ansicht.
Entwurf: Bauinspektor Dr.-Ing. Erbe. Ausführung: Baurat Necker †.

Die Art, wie sie mit dem Schulbau in Verbindung steht, ist in mannigfachster Weise den gegebenen Verhältnissen angepaßt.

Im Kellergeschoß muß außer dem Raum für die Niederdruckdampfheizung für jeden der beiden Schuldienereine Wohnung mit besonderem Eingang geschaffen werden, die aus drei Zimmern, Küche und Zubehör besteht. Ihre Anlage im Keller bringt es mit sich, daß dieser in der Regel nur 1 m im Erdboden zu liegen kommt.

In neuerer Zeit werden im Keller ferner Lehrküchen für die Mädchenabteilung mit Speisekammer und eigenem kleinen Kohlenraum eingerichtet, die einen besonderen Eingang vom Hofe haben. Auch ein Frühstücksraum zur Verabreichung von Milch sowie ein Brausebadraum sind in einzelnen Fällen probeweise angelegt.

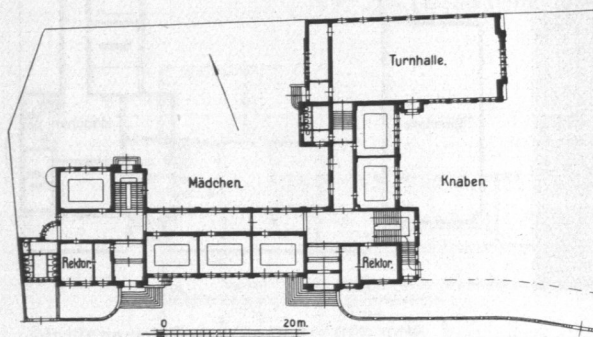


Abb. 212. Volkschule I Lutterothstraße, Erdgeschoss.

Das sind in kurzen Zügen die Forderungen, die bei einem Volksschulbau zurzeit zu erfüllen sind und die sich erst allmählich im Laufe der Zeit zu dieser Form herausgebildet haben.

Von den Volksschulen, die seit 1895 in Hamburg erbaut sind, können nur die typischen Erscheinungen berücksichtigt werden, um in ihnen ein Bild der Entwicklung zu geben.

Anfangs bildete sich für die bauliche Gestaltung der Aufgabe eine Anordnung heraus,